Portugal –

ein Land in dem Granatäpfel und Khakibäume im Garten wachsen

Vom 03. – 08. Oktober 2024 trat ich meine Reise nach Portugal an. Ich war sehr dankbar, dass sich die Schule EPAMAC in Marco de Canaveses bereit erklärt hatte, als aufnehmende Einrichtung zur Verfügung zu stehen.

Mit dem Auto gings vom Flughafen in Richtung Coja. Ein malerischer Ort in der Mitte von Portugal, im Distrikt Coimbra gelegen. Coja liegt am Rio Alva. Einen für das Gebiet typischen Fluss mit dunklem Wasser. Die Flüsse in diesem Gebiet werden im Sommer zum Schwimmen und Baden genutzt.

Coja 1

Wieder erwarten, waren die Straßen wunderbar ausgebaut, obwohl sich die Unterkunft bereits im Bergland befand.

Bei der Fahrt, kurz nach Porto waren die Spuren der noch nicht lange vergangenen Waldbrände erschreckend gut zu sehen. Laut *Zeit Online* fielen dem Brand mehr als 106.000 ha dem den Flammen zum Opfer.

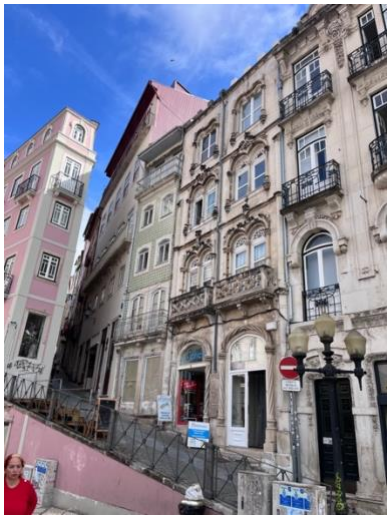
Auffällig waren auch die riesigen Eukalyptuswälder des Landes, erwartet man doch diese Baumart eher in Australien als in Portugal. „I haven't seen as many Eucalyptus trees in Australia as in Portugal. “, so, das Statement von Pedro Martins, Lehrer der Escola Epamac. Auf die Nachfrage, warum dies so sei erhielt ich die Antwort, dass diese Bäume äußerst rasch wachsen und für die Papierindustrie von großer Bedeutung sind. Die Kehrseite der Medaille ist allerdings, dass bei diesen Bäumen, aufgrund ihrer abfallenden Rinde, leicht Brandherde entstehen, welche sich durch Wind und die ätherischen Öle der Bäume rasch ausbreiten und schwer unter Kontrolle zu bringen sind.

Funded by the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

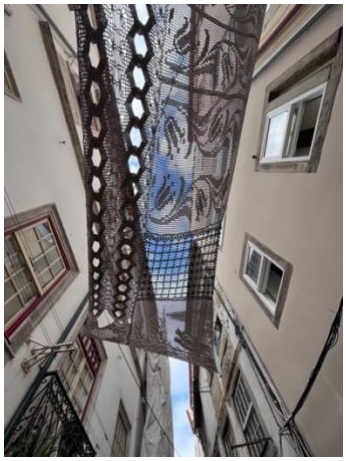
Hier ist ein Bericht der CNN nachzulesen.

COIMBRA



Auf der Suche nach traditionellem Handwerk, im speziellen ist das Centrum von Portugal für seine ausgezeichneten Keramiken bekannt, führte mich meine Reise u

Coimbra ist eine bezaubernde Stadt, am Rio Mondego gelegen. Coimbra ist eine Universitätsstadt



mit rund 30.000 Studenten. In der Zeit von 1139 bis 1256 war Coimbra die Hauptstadt von Portugal. Wenn auch die wirtschaftliche Bedeutung Coimbras abgenommen hat, so zeichnet sie ihre gesellschaftliche Bedeutung aufgrund ihrer wissenschaftlichen und kulturellen Ausstrahlung bis heute aus.

Markt

Die Markthalle in Coimbra ist verglichen mit anderen Städten überschaubar, aber sie zeichnet ein unverkennbarer Charm,

mit ihren kleinen Ständen und oft unregelmäßigem Obst und Gemüse aus. Hier hat man den Eindruck wirklich direkt vom Produzenten zu kaufen.

Funded by the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Erasmus+

Käse

Besonders interessierte mich die Käseproduktion in Portugal. Käse wird zum größten Teil aus Schafmilch (Queijo de Azeitao), Ziegenmilch (Queijo de Cabra), sowie einer Mischung aus Schaf- und Ziegenmilch (Queijos da Beira Baixa) hergestellt. Seltener aus Kuhmilch. Dieser Käse ist eher auf den Inseln (Pico, Sao Jorge) zu finden.

Zum Teil sind die kleinen Käselaibe mit Wachs überzogen und noch liebevoll mit Käseleinen umwickelt. Etwas verwundert und für uns unvorstellbar, werden die Käse oft auch einfach ungekühlt angeboten.

Im Gespräch mit Pedro Martins, erfuhr ich, dass Direktvermarktung in Portugal noch eher unüblich ist.

Keramik

Coimbra ist für ihre einzigartige, handbemalte Keramiken bekannt. Die Firma Ceramicas de Coimbra stellt handgemachte, handbemalte und zertifizierte Keramiken nach Vorbilden vom 15. bis zum 19. Jahrhundert her. Leider war es mir nicht möglich, die Firma Ceramicas de Coimbra zu besuchen. Die folgenden Bilder habe ich von der Website

der Firma (link) entnommen, da es mir wichtig ist, diese einzigartigen keramischen Erzeugnisse zu zeigen.

17. Jahrhundert

VANDEL CERÂMICAS DE COIMBRA

Funded by the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Jardim de Botanico da Universidade

Der botanische Garten besticht durch seine Größe (13 ha) und seiner Lage, inmitten der Stadt. Um den Eingang des botanischen Gartens zu erreichen, muss man die Anhöhe zur Universität meistern. Der Garten ist durch Treppen über mehrere Ebenen gegliedert und beeindruckt neben den Gewächshäusern durch den offenen Garten und der Waldfläche, mit wildwachsenden exotischen Bäumen, welche ca. 2/3 der Gesamtfläche umfassen.

War der Garten im 18. Jahrhundert für das Studium der Naturgeschichte und Medizin zu vervollständigen. Derzeit liegt der Schwerpunkt des Raumes auf das Bewusstmachen der Bedeutung von Pflanzen und der Artenvielfalt (1500 Pflanzenarten), des Klimawandels und der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen.

Salinen von Aveiro

Spielte einst die Produktion von Salz eine große wirtschaftliche Rolle, so hat diese in den letzten Jahren sehr an Bedeutung verloren.

Bei den Salinen von Aveiro, hat man die Salinen von Marsala (Sizilien) oder von Piran (Slowenien) gesehen, ist es augenscheinlich, dass die Salzgewinnung hier keine große Rolle mehr spielt.

Im Gegensatz zum Bacalhau – Kabeljau. So findet man an allen Ecken und Enden in Aveiro Produkt aus diesem Fisch. Getrocknet und gesalzen ist er in großen Mengen in jedem Supermarkt zu finden. Ebenso in Dosen eingelegt, als Pastete, frisch und tiefgekühlt.

Die „Altstadt“ von Aveiro bezaubert mit einem unverkennbaren bunten Bild der kleinen Häuser, der Brücken und des Kanals und man fühlt sich unmittelbar zurück versetzt in die Zeit, wo hier

Funded by the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Fischer, Seeleute und Salzarbeiter ihren Lebensunterhalt verdienten. Heute ist Aveiro einer der größten Wirtschaftsstandorte von Portugal.

Ovos Moles de Aveiro

Eine herkunftsgeschützte Süßspeise Aveiros. Ehrlich gestanden, für den Gaumen einer Österreicherin/ eines Österreichers nicht wirklich gemacht. Übersetzen könnte man Ovos Moles mit „weiche Eier aus Aveiro“. Eine sehr treffende Übersetzung, da es sich um eine Mischung aus Eiern und Zucker, umhüllt von einer dünnen Schicht Oblate in Form einer Muschel, handelt. Erfunden wurde diese Süßspeise im 16. Jahrhundert von den Nonnen des Jesus-Klosters.

Wer nach Aveiro fährt, muss diese Süßspeise einfach kosten, und sich dann selbst ein Bild davon machen.

Auch der „Café Bombom“ wird mir immer in Verbindung mit Aveiro in Erinnerung bleiben.

Handweberei

Zum bekannten Kunsthandwerk Portugals zählen auch die bunten, in traditionellen Mustern handgewebten Decken. Manche Künster*innen fertigen aus den traditionellen Geweben aber auch charmante, warme Jacken her. Einer konnte ich nicht widerstehen.

Funded by the European Union

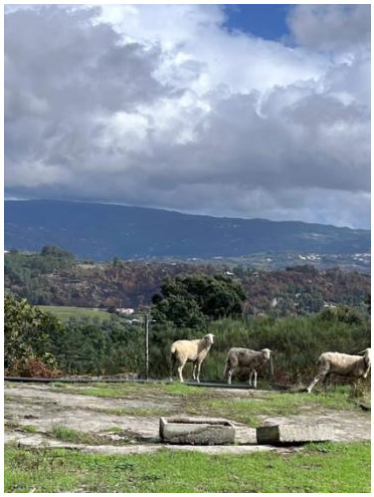
The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Escola Epamac

Diese Schule ein schönes Beispiel für die Vielschichtigkeit der portugiesischen Landwirtschaft.

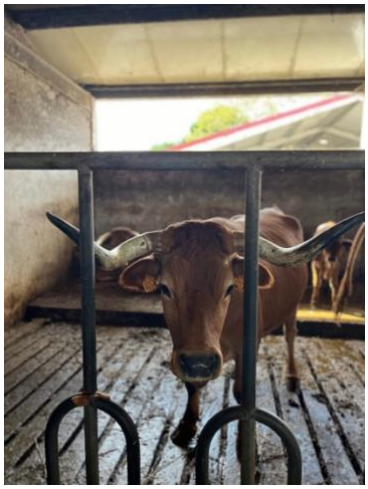
Pferdewirtschaft, Wein, Obst (Pfirsiche, Äpfel, Beeren), Gemüse sowie die Möglichkeit der Rinder-, Schweine und Ziegen/Schafhaltung und Forellenzucht sind auf dem Areal der Schule Epamac zu finden.

Trotz der Vielseitigkeit ist auch in dieser Schule ein Rückgang von Schülerinnen und Schülern zu beobachten. Pedro Martins unterstreicht im Gespräch die Bedeutung der Öffentlichkeitarbeit und die Werbewirksamkeit von Wettbewerben, insbesondere auf europäischer Ebene. Ebenso wie Wettbewerbe steigern auch Erasmus+ Mobilitäten



Funded by the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



und die Möglichkeit von Auslandspraktika die Attraktivität und den Bekanntheitsgrad von Schulen.

Portugal ist ein faszinierendes Land, das ich noch öfter besuchen werde, um die Webereien, die innovativen Gästebeherberbungsbetrieben und die kermaischen Werkstätte zu erkunden.

Funded by the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.